

Weiß macht glücklich



H.-B. Henkel-Hoving,
Chefredakteur

Welcher gesundheitspolitische Kopf hat Sie in den letzten vier Jahren überzeugt? Welches Gesetzeswerk hat Ihre Erwartungen ganz und gar nicht erfüllt? Welches Problem im Gesundheitswesen muss die nächste Bundesregierung in jedem Fall anpacken? Antworten auf diese und weitere Fragen können Sie, liebe Leserinnen und Leser, im Rahmen der **G+G-Umfrage zur Bundestagswahl**

2013 geben. Und mit etwas Glück ein iPad oder einen der anderen wertvollen Preise gewinnen.

Sie müssen dazu nur den Fragebogen ausfüllen, der dieser Ausgabe beiliegt, und an die Redaktion faxen. Sollte jemand den Fragebogen schon weggeschnappt haben, können Sie ihn auch unter www.kompart.de herunterladen oder online ausfüllen. Einsendeschluss ist der 31. Mai 2013. Über die Ergebnisse der Umfrage berichten wir in einer der nächsten Ausgaben. Und wer weiß: Vielleicht gehören Sie ja zu den Glückspilzen.

Sollte allerdings Bruno S. Frey an dem Stimmungstest teilnehmen, stehen ihre Chancen eher schlecht. Der Schweizer Hochschullehrer ist nämlich so etwas wie ein Glücksprofi: Schon seit langem beschäftigt sich der 72-Jährige wissenschaftlich damit, was Menschen glücklich macht, warum etwa Schweizer optimistischer sind als US-Amerikaner und welche Wirkung ein fröhliches Naturell auf die Gesundheit von Menschen hat. Beim Interview mit meinem G+G-Kollegen Thomas Hommel zeigte sich der international renommierte Ökonom selbst von seiner heiteren Seite: Es mache ihn glücklich, Berlin endlich einmal „ganz in weiß“ zu sehen. Daran sollten sich Millionen von Hauptstädtern mit Winterblues mal ein Beispiel nehmen.



Kein Winterblues: Glücksforscher Bruno S. Frey (li.) und G+G-Reporter Thomas Hommel.

Viel Glück wünscht Ihnen

MAGAZIN

14 LURS Hilft beim Lesenlernen

Über zwölf Prozent der Viertklässler haben Probleme beim Lesen und Schreiben. Eine preisgekrönte Initiative nimmt Kindern die Angst vor den Buchstaben.

Von Ulrich P. Schäfer

16 SYSTEMVERGLEICH MIT DER BRECHSTANGE

Die private Krankenversicherung hat einen länderübergreifenden Systemvergleich vorgelegt. Teile der Studie aber sind wissenschaftlich kaum haltbar.

Von Klaus Jacobs und Sabine Schulze

18 KEIN PATIENT GLEICHT DEM ANDEREN

Einst haben Ärzte und Forscher große Hoffnungen in die personalisierte Medizin gesetzt. Inzwischen macht sich Ernüchterung breit.

Von Burkhard Rexin

19 KINDER BEGEGNEN DEM TOD

Sterben, Tod und Trauer gehören zum Leben dazu. In der Schule können Kinder lernen, damit umzugehen – mithilfe der Hospizbewegung.

Von Anne Töpfer

20 „YUM ME“ SCHMECKT KIDS GUT

Wie lassen sich Heranwachsende für gesundes Essen begeistern? Die neue Stiftung Ernährung – Bildung – Gesundheit setzt auf das Know-how von Kochprofis.

Von Hans-Bernhard Henkel-Hoving

21 „NEUE HEIZUNG SENKT DIE KLINIK-KOSTEN“

Investieren Kliniken in die Wärmetechnik, haben sie geringere Energiekosten, sagt Annegret Dickhoff vom Bund für Umwelt und Naturschutz. Jährliches Sparpotenzial für die Krankenhäuser: 600 Millionen Euro.

THEMEN

22 TITEL: ROTER TEPPICH FÜR DEN HAUSARZT
Die Allgemeinmedizin erfreut sich bei angehenden Ärzten keiner so großen Beliebtheit. Weiterbildungsverbände wollen das Fach attraktiver machen.
Von Florian Staeck

28 „WER GLÜCKLICH IST, LEBT GESÜNDER“
Glücklichsein hilft besser gegen Krankheit als so manches Medikament. Davon ist der Schweizer Ökonom Bruno S. Frey überzeugt.
Von Thomas Hommel

32 REFORM AUF REALITÄTSKURS
Die Niederländer setzen auf ein einheitliches Krankenversicherungssystem. Für alle Bürger gelten gleiche Konditionen. Doch die Finanzierung hat ihre Tücken.
Von Stefan Greß, Stephanie Heinemann und Willemijn Schäfer

3.

RÜBRIKEN

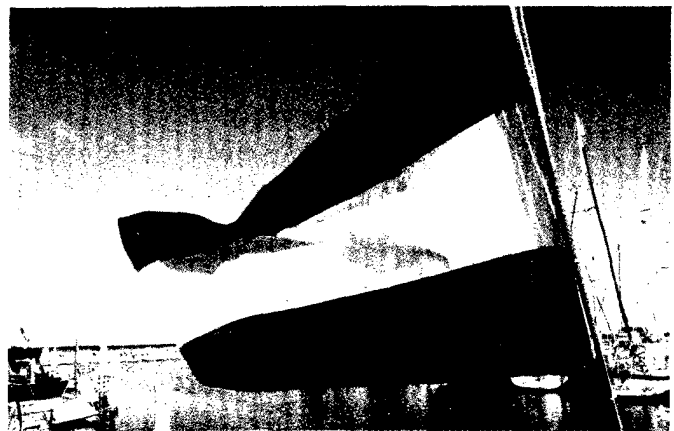
- 3 **Einwurf** Kein Raum für Kindesmissbrauch
- 13 **Kommentar** Arzneimittel: Kein Zurück zu Mondpreisen
- 38 **Recht** Kliniken: Enger Zeitrahmen für Nachforderung
- 40 **AOK-Notizen** Aktuelles aus Bund und Ländern
- 42 **Service** Bücher, Termine und mehr
- 44 **Debatte** Schwache Lobby für Schweizer Netze
- 45 **Impressum** Wer steckt hinter G+G?
- 46 **Letzte Seite** BECKs Betrachtungen



22 Bestandsaufnahme: Wie sich Jungärzte für die Allgemeinmedizin begeistern lassen



28 Interview: Der Schweizer Ökonom Bruno S. Frey über Glück und Gesundheit



32 Analyse: Was im niederländischen Gesundheitswesen anders läuft als in Deutschland